

werden die Spitzhüte oder deren Stamm mit 20 Pfg., solche aus Halm mit 15 Pfg. befreit und in der Expedition von unseiner Annahmestelle und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. ...

Samstags-Feiung.

Nennmndstanzsitzer Jabraang.

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Bezugspreis

Im Halle vierteljährlich 2,50 M., bei ...

Deutsches Reich.

Soci- und Personalnachrichten.

Stoehlin, 6. Juli. An dem Familienfrühstück im Schloß nahmen ...

Stoehlin, 7. Juli. Der Kaiser, der Königin, der Kronprinz und die Kronprinzessin ...

Stoehlin, 7. Juli. S. M. Kaiserin, Kommandant ...

Stoehlin, 7. Juli. Der Reichsfürst ...

Stoehlin, 7. Juli. Der Reichsfürst ...

Grundsteinlegung zum Kaiser-Wilhelm-Nationaldenkmal.

Die Vorbereitungen für das Fundament des Nationaldenkmals ...

Sitzung des Herrenhauses.

XX Berlin, 7. Juli. Im Herrenhause kam gestern die Interpellation von Herzberg ...

Geleges sind zur Deckung dieses Ausfalls zunächst die zu 34, vom Hundert zu berechnenden Zinsen ...

Die Kritik in der „Kreuzzeitung“.

Ueber dieses vielbesprochene Thema macht neuerdings die in Bremerhaven erscheinende konservativ-prov. „Kreuzzeitung“ ...

Die persönlichen Verhältnisse der leitenden Redactoren des Blattes haben schon häufiger den Vatrosen Ungelassenheiten ...

Die Parteileitung ist durch das unabweislich geordnete Ansehen eines sehr geschickten Wortführers in große Verlegenheit gerathen ...

Der Dr. v. Kropatschke theilt übrigens der „Volkstg.“ mit, er gehöre der Redaktion der „Kreuztg.“, „auch jetzt noch nicht“ an ...

Zur Affaire Koke.

Die Vorgesichte zur Angelegenheit Koke contra Schrader wird in berliner Mältern, angeblich authentisch, folgendermaßen dargestellt:

Anfolge der vielen anonymen Briefe, durch welche Mitglieder der Volksgesellschaft, insbesondere die Grafen Fritz von Hohenhausen ...

Kraft zu Hohenhausen-Dehringen erstet. Gegen den verhafteten Herrn von Koke konnte zunächst nicht prozeßmäßig verhandelt werden ...

Ueber die von Herrn von Koke gegen Herrn von Schrader angestrebte Privatklage wird dann noch folgendes mitgeteilt: Dieselbe ist nur wegen einfacher Verleumdung ...

Ein Schwellenring.

In diesem Montag soll der Aufschlag für eine Lieferung von Eisenbahnschwellen erfolgen ...

Die von Dr. J. Sastor vor herabgegebene „Soziale Praxis, Centralbl. für Sozialpolitik“ veröffentlicht nun in ihrer neuesten Nummer einen Aufsatz von Dr. G. Luz ...

Dr. Luz behauptet weiter, daß die bei dem Schwellenring beteiligten Firmen gleichzeitig ein Abkommen getroffen haben, um beim Einkauf den Preis für Schwellen zu drücken ...

Unberechtig.

Der „Reichsanzeiger“ schreibt: „Der in der Thronrede angelegte Gehsehtwurf, betreffend die Einführung des Ankerrechts ...

- 1. Einführung des Ankerrechts als gesetzlich (Interpellation) ... 2. Einführung des Rentenprinzips ... 3. Eröffnung der Rentenbanken ...

Antikemittelsch.

Ein ehemaliger Führer der konservativ-antikemittelschen „Berliner Bewegung“, der bekannte Verlagsbuchhändler Friedrich Ludhardi ...

Man ist gewohnt, die Schuld an allen schmerzhaften geschäftlichen Spekulationen den Juden anzuhaken. In meinen Schilderungen sind wesentliche Christen beteiligt ...

betreiben wie haben. Man ließ sich nur die Direktoren und Verwaltungsräte der vielen Aktiengesellschaften, insbesondere der Baugesellschaften etwas näher an; gerade diese blieben eine große soziale Gefahr, die dadurch herbeigeführt wird, daß auf Zahlreiche der Grund und Boden um Berlin und alle großen Städte durch Spekulationen derart veräußert wird, daß die Menschen immer mehr zum Wohlstand in dieser Hinsicht zurückgedrängt werden; denn in erster Linie muß der Mensch wohnen. In einer der größten Städte unserer Gegend, das hier die größte Bauland nicht genügend beachtet und hier nicht Abhilfe geschaffen wird. Bei näherer Durchsicht der Namen von Direktoren, Verwaltungsräten vieler Aktiengesellschaften wird man überall auf Schichten stoßen, ja auf Männer, die in Ruhe und Würde, mit Fleiß und Ehrlichkeit über sich sind, gerade solche Leute, die sich öffentlich immer als Wohlthäter der Menschheit aufspielen, für Krankenheiler, Kirchengänger, Landwirte geben, nachdem sie ihren Millionen die Millionen abgenommen haben. Solche sind viel schlimmer, als die alten Hausväter, welche doch bei ihren Geschäften ihr eigenes Leben mit auf Spiel setzten."

Verkehrsbene Mittelstellungen.

Der Kaiser hat das Bauprojekt für die in Ostlich zu errichtende Akademie der Wissenschaften genehmigt.
Die preussischen Ministerien haben nach der Tenz. No. 100 für die Bildung eines Kreisbezirks im Danziger Gauen erklärt. Nimmich steht noch die Genehmigung des Bundesrates dazu an.
Der Präsident des Kaiserlichen Patentamts, Wilhelm Gohelme Ober-Regierungs-Rath Ott von Koenen ist in der Nacht am Sonntag einen Herzschlag erlitten.
Geh. Negierungsrath Palm, Bürgermeister der Stadt Weß, ist zum Präsidenten von Oberelb ernannt worden.
Die amtliche Berliner Korrespondenz meldet: Der Minister des Innern, der Finanz- und der Kultusminister haben in Gemäßheit der Bestimmung in den § 27 Nr. 2 und 3 des Zivil-Verfahrens-Gesetzes angeordnet, daß in Zukunft ein Rufen der Pension der im Reichs- oder Staatsdienste wiederbeschäftigten Pensionäre nur eintreten soll, sofern diese selben dadurch wieder die Eigenschaft von unmittelbarem Reichs- oder Staatsbeamten erlangen haben. Bei Dienststellungen, in welchen der Pensionär lediglich in ein privatrechtliches Verhältnis zu der ihn wiederbeschäftigenden Behörde tritt, findet dagegen eine Einsetzung oder Rüksatz der Pension in Zukunft nicht mehr statt. Vorstehende Bestimmungen finden auf Wartegeldempfänger entsprechende Anwendung.
Hilf, 6. Juli. S. W. Kreuzer, Kapitän August, Kommandant des Kanonenbootes, hat heute früh 2 Uhr die Reise nach La Rosa angetreten.
Hr. Warburg, 7. Juli. Das gegen Professor Dr. Sengel erstellte eingeleitete Disziplinarverfahren wegen seines angeblichen Verhaltens in der Reichstagswahl (S. 23) wurde durch die Sachverhalte im Reichstag etc. in dem Verneinung nach vollständig verläugert, indem das Kultusministerium von weiteren Schritten Abstand genommen hat.
Hilf, 6. Juli. Der Prant-Courier meldet: Die Verhandlung des Volksanwaltes der Reichsjustizminister haben in Gemäßheit des freistimmigen Beschlusses an die Kammer des verstorbenen Oberberraters Dr. Gerbard die Bitte zu stellen, zu gestatten, daß die Vererbung von ihnen übernommen werde.
Marineneuigkeiten. Nach an das Ober-Kommando der Marine gelangter telegraphischer Nachrichten haben folgende Bewegungen stattgefunden:
Kommandant Kapitän zur See Köster, ist am 5. Juli in Zielingsort angekommen und beabsichtigt am 9. Juli wieder in See zu gehen.
S. M. S. "Cormoran", Kommandant Rosenthal Kapitän Brinkmann, ist am 5. Juli von Lourenço Marques in See gegangen.
S. M. S. "Aigle", Kommandant Kapitän-Lieutenant Jagenoh, ist am 5. Juli in Yokohama angekommen.

Anstand.

England. Mit dem heutigen Montag tritt die innere Politik Englands in ein interessantes Wechselspiel: Heute wird das Parlament aufgeschlüsselt und es werden die Reformen angedacht werden, die dann in kürzester Frist durchzuführen sind. Erstversuchungsgemäß kommen bei englischen Neuwahlen die Wahlergebnisse recht langsam zum klaren Ausdruck, da nicht im ganzen Land in einem Tage gewählt wird, sondern in Stadtbezirken, Landbezirken und Großstädten zu verschiedenen Zeiten, und in solche ihrer in mehreren Wahlbezirken zerstreut liegenden Besitztümer mit mehrfacher Wiederbestätigung Angehörten Gelegenheit zu geben, ihr Wahlrecht mehrfach auszuüben. Die unter dem Schlagwort: "Ein Mann — eine Stimme" bekannte Wahlreform, die diesen Umstand in der Welt schaffen sollte, ist leider, wie so vieles andere, nur frommer Wunsch geblieben. Es gehört das ganze englische Plebs dazu, um dieser theilweise erfolglosen Veränderung von Wählerkreisen Gehör zu geben. Ein Mittel-punkt des Wahlkampfes werden die Reform des Oberhauses und die Home-Rule-Bill sein, das hat Lord Rosebery bereits bekundet, indem er diese beiden Forderungen in seiner jüngsten Rede auf den Schild erhob. Das hat weiter auch Lord Salisbury bekundet, indem er am Sonntag im Verlaufe seiner Erwidrerung auf die Rosebergsche Rede seine Angriffe gegen beider liberalen Hauptforderungen richtete. Ueber die politischen Ziele, die Lord Salisbury sich stellt, gab er dabei folgende Andeutungen:
Er behauptet, daß er keine Rancunes für die Anklage der Landwirtschaft besitze, doch diese werde mehr als ein anderer Gegenstand die höchste Aufmerksamkeit des Parlaments und es seien die Klagen gegen, in welchen eine Abhilfe erreicht werden könne. Das gegenwärtige Verwaltungsverhältnis sei in einem Zustande voller Anomalien und drücke schwer auf die Landwirtschaft. Die Frage des Transports der Getreide durch die Eisenbahnen sowie die Frage der kleinen Landwirte seien Gegenstände, welche viel Beachtenswerthes zu dem Zwecke der Beförderung der landwirtschaftlichen Nothlage enthielten. Biel könne auch zur Gleichmachung der Lage derjenigen gehan werden, welche ohne eigene Schuld in Noth gerathen sind; es habe viel zu sprechen mit Bezug auf die Revision des Gesetzes über die Verdrängung der Armen. Das Oberhaus werde den Dank des Landes für seine jüngste Haltung, und sei es auch nur am bescheiden, daß es mit den unfruchtbaren und ärgerlichen Möglichkeiten entgegenwärtig habe, welche eine solche Gegenstand einher unter den Gelehrten des Landes geworden sei — und daß es sie aufgehört habe zu der hiesigen Wohlthat einzusetzen. Ein Studium der Beförderung der sozialen Lage des Volkes. (Beschl.)
Nachdem hierauf Lord Rosebery die wiederholte Erklärung abgegeben hatte, daß die liberale Partei an ihrem Programm festhalte, wurde die Erprobungsbill durch alle Kräfte angenommen. Hiernach veränderte der Kaiser der königlichen Kommission die Vertagung des Parlaments bis zum 24. Juli.
Der Werth der Einfuhr in den Monaten Januar bis Juni dieses Jahres weist eine Minderung von 7,341,700 Fd. Sterl. im Vergleiche zum gleichen Zeitraum des Vorjahres auf, der Werth der Einfuhr eine Minderung von 705,559 Fd. Sterl.

Schießschißungen. Im österreichischen Abgeordnetenratte am Sonntag das Budget des Landes-Vertheidigungsministeriums angenommen. Im Laufe der Debatte erklärte der Landes-Vertheidigungsminister, die Entziehung der Arbeitskräfte für die Armee in Oesterreich-Lugarn sei bedeutend geringer als in anderen Großstaaten. Der Präfizient betrug nur die Hälfte der Präfizienten gleich großer Staaten. Wir stehen unter dem Zeichen des bewußten Friedens und man muß der österreichisch-ungarischen Regierung das Zeugnis geben, daß sie in ihren Anforderungen nicht zu weit geht und diese auf das Mindeste reduziert." Der Minister bittet alle, dahin zu trachten, daß die bewaffnete Macht recht stark werde. "Es allgemeine Wehrpflicht möglichst durchgeführt werden, und daß womöglich alle der Wehrpflicht unterzogen werden und die Schule der Armee durchmachen, welche ja eine Schule des Gemeinwesens und der patriotischen Pflichterfüllung ist. (Lebhafter Beifall.)" Sodann wurde in die Verhandlung des Unterrichts-Budgets eingegangen.

Frankreich. In der Deputiertenkammer wurde am Sonntag der Gesetzentwurf betr. die Reform der Getraidesteuer bei der Abstimmung über den Gesetzentwurf in ganzen mit 394 gegen 130 Stimmen angenommen. Die Alkoholsteuer beträgt dadurch 275 Francs pro Hektoliter. Sodann wurde ein Antrag angenommen, durch welchen die Regierung aufgefordert wird, innerhalb 6 Monaten einen Gesetzentwurf betr. das Alkohopol vorzulegen. Ferner legte Moline den Bericht über das französisch-schweizerische Abkommen vor, die Verabbarung darüber wird am Montag veröffentlicht. Das Hans nimmt endlich den Gesetzentwurf über Landesverehr und Spionage an.
Im Ministerrath feierte der Marineminister Admiral Desnard an, daß das französische Geschwader, auf der Feindschaft von Kiel besessen, am 14. d. M. in Geringfügigkeit eintrafen und baldst Aufbruch nehmen werde. Die russischen Schiffe "Narvick", "Muravj" und "Grafskij" werden auf der Fahrt von der Rüste nach dem fernen Osten ebenfalls Gehrung anlaufen.

Am Sonntag wurde in Saint-Quentin das Denkmahl zur Erinnerung an die Vertheidigung von Saint-Quentin im Jahre 1557 feierlich entzückt. Der Minister des Auswärtigen Hanotay hielt hierbei eine Rede, in der er auf die traurige Lage des von Feinde überzogenen Frankreich im Jahre 1557 erinnerte und hinzusetzte, Frankreich, das im Laufe seiner Geschichte wiederholte Schicksalsschläge erlitten habe, habe sich immer wieder erhoben, und es habe um sich mehrere mächtige Regierungen, deren Herrschaft unergründlich seien, zusammenbrechen sehen. Diese Lebenskraft verleihe Frankreich nicht allein seinem starken Patriotismus, sondern der unerschütterlichen Nothwendigkeit seiner Rolle unter den anderen Völkern, welche ihm stets werthvolle Sympathien und thätige und ausdauernde Mithilfe eingetragen habe. Aber Frankreich müsse sich den ihm von seiner Bestimmung zugewiesenen Aufgaben treu erweisen und müsse die wackere Hülfe der edlen Ideen und der großen Grundgedanken, die auf dem Rechte beruhen. Geschützt durch seine Stärke und das weite Hinschalten mit seinen Kräften, stünde im dem Freundlichen, fähig zur Selbstbehauptung und zu Opfern und auf der Hut gegen den Geist der Abenteurer, löse Frankreich mit Vertrauen der Zukunft entgegen.

Italien. Die Ankunft des Herzogs von Asta nebst Gemahlin erfolgte in Rom am Sonntag vormittag um 9 1/2 Uhr. Zum Empfange waren am dem Bahnhof anwesend: der Prinz von Naples, der Graf von Turin und die Behörden. Artillerie feuerte Salut. Begleitet von Hundstehen seitens einer ungeheuren Menschenmenge begleitet das junge Paar auf dem ganzen Wege zum Carinal. Der Herzog und seine Gemahlin sahen in einem Galanwagen, der von Offizieren der Garnison und von Kassirieren eskortirt wurde. Der König und die Königin begrüßten das herzogliche Paar im ersten Saale des Carinals mit herzlichster Umtarmung. Dann folgte die Vorstellung der Ritter des Annunziaten-Ordens, der Minister und der Kammerpräsidenten. Vor dem Palaste begrüßte eine dichtgedrängte Menge das herzogliche Paar, als während mit der königlichen Familie am dem Balkon erschien, mit lebhaften Zurufen. Ein leicht bewölkter Himmel begünstigte die Zugbegleitung. — Am Sonntag nachmittag fand unter dem üblichen Ceremoniell die standesamtliche Trauung des Paares statt.

Rußland. Der Wortlaut des kaiserlichen Ukases bezüglich der von der russischen Regierung übernommenen Wirtgshaft für die chinesische Anleihe ist folgender: In Fällen, wo aus irgend welchem Grunde Stimmen, welche für die Zahlung fälliger Coupons und gegogener Obligationen der chinesischen Anleihe erforderlich sind, den Banken und Bankhäusern die diese Zahlungen ausführen, nicht zum festgesetzten Termin zur Verfügung gestellt würden, sind gedachte Banken und Bankhäuser mit den hierzu erforderlichen Mitteln zur Rechnung der russischen Regierung zu versehen, unter Bedingungen, welche die russische Regierung — v. d. der Finanzminister — festgelegt hat. Ueber die Tilgung dieser Anleihe sowie über den Ausschluß weiterer chinesischer Anleihen enthält der Ukas nichts.

In Petersburg ist am Sonntag ein Gefandtschaft aus Abessynien angekommen. Bei ihrem Eintreffen wurde die Gefandtschaft auf dem Bahnhof von dem Stadthaupt empfangen, welcher in Paradeuniform mit Antstete und Ordenszeichen geschmückt in den Eisenbahnhagen trat und der Gefandtschaft ein Bild der Heiligen Gottesmutter von Kasan darbrachte. Die Gefandtschaft verließ den Bahnhof durch die kaiserlichen Gemächer und bezog dann die Hofquartiere, welche sie zunächst nach der Peter-Pauls-Kathedrale brachten. Hier wurde die Gefandtschaft von dem Kommandanten der Peter-Pauls-Festung begrüßt. Nachdem die abessynischen Gäste vor dem Altar einer Kirche beigesetzt hatten, begaben sie sich zu dem Grabe des Kaisers Alexander III., an welchem ein Gottesdienst abgehalten wurde. Das Grab wurde auf eine Pflanzstätte geschickt, an welchen brannite eine gute Anzahl Gärtner. Die Abessynier bekamen die Besondere Beachtung und für deren ewiges Gedächtniß. Unterdessen hatte der Prinz Daint auf das Grab eine goldene heimische Krone gelegt. Der Prinz folgte hierbei dem heimischen Gebrauche, die Königsgärter nicht mit Kränzen, sondern mit Kroen zu schmücken. Aus der Kathedrale begab sich die Gefandtschaft in das "Hotel de l'Europe," wo das kaiserliche Hofministerium ihnen ein prächtiges Aufwärtzimmer bereitete. Die "Nouvoe Wrenja" bespricht die Ankunft der abessynischen Gefandtschaft und sagt: Abessynien sucht bei uns nichts als das gemeinsame Kreuz. Mit diesem aber und mit seinem müthigen Volke kann

es in politischer Beziehung eine wichtige Rolle spielen bei der bevorstehenden Lösung der afrikanischen Fragen. Der berühmte Empfang dieser Gefandtschaft hat uns nun für die Zukunft immer orientalische Politik größere Bedeutung haben, als in der, welche die Reise des Sohnes des Kaisers von Abyssinien nach London für die Geschichte Afriens haben dürfte.

Die Bremer Bürger Wärrern zufolge empfing am Sonntag der Minister des Aeußeren Fürst Lobanow-Rostowski den bulgarischen Metropoliten Klement. Der Metropolite ist bekanntlich Führer der bulgarischen Deputation, welche einen Kranz auf das Grab Alexanders III. niederlegte.

Serbien. Das neue Kabinet ist am Sonntag endgiltig zustande gekommen. Die neuen Minister haben ihr Amt angetreten und wurden dem König vorgeföhrt. Die Zusammensetzung des Kabinetts ist folgende: Das Präsidium und das Portefeuille des Aeußeren übernahm der bisherige Präsident des Staatsrathes Stojan Nowakowitsch, das Ministerium des Innern der bisherige Staatsrath Dimitri Marinkowitsch, Finanzminister bleibt Stefan Popowitsch, Kriegsminister ist der bisherige General der Infanterie und Staatsrath Fransowitsch, welcher gleichzeitig reaktivirt wurde, das Bauministerium und provisorisch das Handelsministerium übernahm der pensionirte Staatsbahn direktor Michael Petrowitsch, zum Unterrichtsminister wurde der Hochschullehrer und Professor Nowakowitsch ernannt, das Justizministerium hat Kuncitsch übernommen. Sämmtliche bisherigen Minister wurden zur Disposition gestellt und der bisherige Ministerpräsident Nikola Stojitsch zum Präsidenten des Staatsrathes ernannt. Das Programm der neuen Regierung bildet in erster Linie die Ordnung der finanziellen Fragen.

Der König begnadigte sämmtliche in dem Tischewitsch-Prozesse Verurtheilten. Derselben wurden sofort auf freien Fuß gesetzt.
Die Stupitschina wurde am Sonntag um 9 Uhr in Belgrad durch den Alterspräsidenten eröffnet. Es wurde zunächst die Wahl des Verifikationsausschusses vorgenommen, nach dessen Konstituierung der Präsident desselben Jotowitsch als provisorischer Präsident der Stupitschina vorschlug, dem anwesenden Ministerpräsidenten Christitsch den Dank für seine bisherige Thätigkeit auszusprechen. Die Stupitschina nahm die Ehre an, sich mit stürmischer Allokation an und begrüßte den Ministerpräsidenten Christitsch, der allein von der Regierung anwesend war, mit dreimaligem Juiwo. Ministerpräsident Christitsch dankte für diese herzliche Kundgebung der Stupitschina. Die nächste Sitzung findet statt, wenn der Verifikationsausschuss seine Arbeit beendet hat.

Bulgarien. Aus London meldet die "Politische Korrespondenz": Mehrere Mächte, darunter England, haben durch ihre Vertreter in Sofia in freundschaftlicher Weise die Erwartung ausgesprochen lassen, die bulgarische Regierung werde geeignete Maßregeln treffen, um etwaigen Verbindungen, die Bewegung in Macedonien von Bulgarien aus hinsichtlich zu fördern, entgegenzuwirken, da der Anbruch auch für Bulgarien nachtheilig ist. Diese Maßregeln haben in Sofia eine sehr entgegenkommene Aufnahme gefunden.

Indien. Der Gouverneur von Bombay meldet amtlich, daß in der Küstenstadt Porbandar im Gebiete von Kaschmir eine Hochzeitsfeier der Hindus mit der mohamedanischen Prozeßion am Miwahremfest zusammenfanden, wobei die letzteren die letztere angriffen und in eine Woiache trübten. 3 Personen wurden getödtet, 184 verwundet, darunter 12 Jöwde. Die Behörden stellten die Ordnung wieder her. Der Tumult könnte morgen wieder ausbrechen, es ist jedoch Militär zur Hilfe requirirt und ein energischer Anbruch nicht zu erwarten.

Preussischer Landtag.

Serenenhaus.

19. Sitzung vom 6. Juli, 1 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Interpellation von Herzberg: Welche Programmpunkte der Staatsrathsbeschlüsse bedient die Staatsregierung noch in dieser Session durch Gelegentlich zu erledigen und beabsichtigt dieselbe, Wasreguliert im Programm des Staatsrathes zur Hebung des Wohlstandes der Landwirtschaft, welche ohne Mithilfe der Parlamente durchgeführt werden können, sofort auszuführen?
Der Herrscher führt zur Begründung der Interpellation an: Zweck der Interpellation ist, die Regierung zu befragen, wie sie die berechtigten agrarischen Forderungen durchzuführen gedenkt. Die Nothlage der Landwirtschaft wird immer größer, die Preise für Getreide sind derartig heruntergegangen, daß den armen Bauern auch noch die Einfuhr von Getreide, Brotmehl, Butter, etc. sieht ohne Bezahlung dieses Nothlandes: entweder man verringert die Produktionspreise oder man erhöht den Getreidepreis. Verschiedene Punkte des agrarischen Programms bieten hierzu eine Handhabe. Die Mittel zur Verabreichung der Produktionskosten sind nicht angedrückt hauptsächlich aus wirtschaftlichen Bedenken. Die Letzteren müssen soweit beseitigt werden, daß nur die Selbstkosten der Eisenbahnverwaltung gedeckt werden. Aus finanziellen Bedenken wird sich allerdings der Eisenbahnminister hiergegen erklären. Sehr wichtig ist ferner die Thatsache, daß die Landente, wenn die Einkommen, wie es jetzt geschieht, gewaltig heruntergeht, der Preis für Getreide, das nun auf dem Papier steht, eine vernünftige Organisation des Angebots — alles das sind Punkte, die wohl geeignet sind, um den Nothstand zu beseitigen. Möge die Regierung möglichst bald damit vorgehen, schon im Interesse einer Wohlhabung. Will diesen Wirschaften des Staatsrathes können wir uns einverstanden erklären, ich fürchte nur, die preussische Regierung hat nicht eifrig genug im Bundesrathe ihre Vorschläge vertreten. Darüber hindert in alle eilig, daß die Landwirtschaftsminister der fürstliche Vort des Staates sind und daher ihre Erhaltung eine der Hauptaufgaben des Staates ist. (Beifall.)
Landwirtschaftsminister Fuchs v. Hammerstein: Ich erlaube mir, zunächst die Wünsche des Staatsrathes, welcher die schwere Noth der Landwirtschaft anerkennt und die Mittel zur ihrer Abhilfe reichlich erwohnen hat. Das leitende Moment bei den Beschüssen des Staatsrathes war allerdings, daß wir nicht

Gelegenheitskauf in Seidenstoffen. G. Schwarzenberger

Um mein Lager zu der am 1. August stattfindenden Inventur möglichst zu verkleinern, gewähre ich im Monat Juli bei jedem Einkauf

10% Rabatt nur bis zum 1. August.

Halle, Saale, Post-Str. 10,
Specialgeschäft für Seidenstoffe.
Sonntags geöffnet von 8-9^{1/2} und 11^{1/2}-2 Uhr.

Marinberg.
Mellages illust. Schrift:
39 Monate
bei gesundem Geiste als
Zehnjähriger eingetretet.
Preis 1 Mark.
Vorhandig bei
Otto Henschel, Sortiment,
Halle a. S.

Hermann Arnhold & Co., Bank-Commandit-Gesellschaft

Halle a. S., Alte Promenade 3.
Wir stellen hiermit in unserer, gegen Diebes- und Feuersgefahr gesicherten
Stahlkammer

Schrank-Fächer

in verschiedenen Grössen, welche unter eigenem Verschluss der Miether stehen, behufs Aufbewahrung von Werthpapieren etc. zur Verfügung des Publikums. Jahresmiete je nach Grösse. Kürzere Miethsdauer nach Vereinbarung.

Geschlossene Depôts

nehmen wir jederzeit zur Aufbewahrung in unseren Tresors entgegen.

H. Schnee Nachf.
A. Ebermann,
Halle. Gr. Steinstr. 84.

Detailverkauf
zu Fabrikpreisen
**Strumpf-
Anstrickerei.**
Aeltestes Special-Haus für
Tricotagen.
Bekannt grösste Auswahl in schmeck-
lichen Neuheiten der Branche.

Patent-Ruß- und Flugaschen-Fänger



für Fabrik-Schornsteine.
Wichtige Abhilfe der
schädlichen Flugasche.
Fabrik-Schornstein-
Reparaturen
als Überbau bei voller
Zuerung, Geraderichten,
Anfügen, Einbilden,
Wigbeitr-Ängeln, auch
wird dem schädlichen
Zug sofort abgeholfen.
Sämmtliche Arbeiten
werden ohne Betriebs-
störung ausgeführt. Zu-
stich empfindliche Patent-
Flugaschen-, Ruß- und
Zunderfänger für Fabrik-
Schornsteine. Garantie,
daß keine Flugasche, Ruß
oder Zunder herabfallen.
Viele Zeugnisse. 20 jähr.
Bew. über 1800 Schorn-
steinbauten und Repara-
turen ausgeführt.
Friedr. Ebeling,
Schornsteinfänger,
Leipz. Lindenau.

Möbel-Ausstattungen.
Gut gearbeitete Sofas, Bettstellen
mit Matrassen, Sekretäre, Vertikals,
Aussieh-, Sophas, Waichen u. andere
Tische, Küchenchränke, Spiegel,
Stühle etc. offerirt zu äußerst billigen
Preisen. Landwehrstraße 23, nahe
am Bahnhof. Freie Abgabe, daher
billigste Bezugsquelle für Möbel. (r)

Bücherwaaren
verkauft billig
Otto, Gelehrte. 39.

Beim Einkauf er-
hält jeder
Käufer ein
Rabatt-
buch.

Ausnahmepreise
im Monat Juli.

H. EIKAN
Halle a. S., Leipziger Straße 89.

Einziges und grösstes Waarenhaus
für
Manufaktur-, Leinen- u. Baumwollwaaren,
Kleiderstoffe, Herren- und Damen-Confection,
Herren- und Frauen-Garderoben,
Schuhe und Stiefel
zu äussersten Ausnahmepreisen.
Führe nur gute, hauptsächlich
geungelte Schuhwaaren.

Beim
Einkauf er-
hält jeder
Käufer ein
Rabattbuch.

Budsklein-Netze
zu kleinen u. großen Fluglöchern. Golen etc.
sowie eine Partie besserer
zurückgekehrter Stoffe
werden zu Spottpreisen ausverkauft.

A. Wegerich,
2 Rembäuser 2.

Die Outfabrik von
August Berger,
Hannischerstraße 16,
empfeilt **Strohputzwäsche.**
Bei Entlieferung bis Mittwoch
fertiggestellt. b. Sonnabend

Für Hausfrauen!
Annahme alter Wollschafchen aller
Art gegen Vorfahrung von Kleider-,
Unterrock- und Mantelstoffen, Damen-
tischen, Büscheln, Perücken, Schals
und Teppichdecken in den neuesten
Modellen zu billigen Preisen durch
R. Eichmann, Ballenfeld a. S.
leistungsfähigste Firma.
Annahmestelle und Musterlager
für Halle a. S. bei Frau M. Klauke,
Zwiebschiffstr. 2, u. Frau L. Quer-
furth, Sandbuckstr. 21.

F. Wolf, Schenke in Leipzig.
Empfeilt Landweber, Landweidels, halbe-
berbede und offene Wagen, Geschloß-
wagen für alle Gewerbe, Kutschgeschirre,
auch gebr. Wagen zu billigen Preisen.
Eine große Auswahl antiquescher
Wägen in verschiedenem Inhalt empfiehlt
sehr billig
M. Oschmann, Reichshof.
in Genuen und Elmern
verkauft zu jeder Tages-
zeit billig
W. Nietzsch, Gottfriedstr.
Leipzig, Str. 77
Fernbr. 169.

Rahmen - Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen. **L. Minzloff, Alte Promenade 9.**

Gasmotoren-Fabrik Deutz in Köln-Deutz.
Verkaufsstelle Leipzig: Leipz. Bahnhofstr. 19.
Otto's neuer Motor
in Verbindung mit Oelgas-Apparaten.
Betriebskosten pro Pferdekraftstunde 4-5 Pf.

„Original Otto-Motoren“
werden in Deutschland nur in unseren Werk-
stätten in Deutz hergestellt und sind mit unserem
Firmenschild und unserer Schutzmarke
versehen.
Circa 43000 Motoren in Größen von
1/2-200 Pferdekraften in Betrieb.
160 Medaillen, Ehrenpreise, Diplome etc.
nur für Motoren. (ad)

Himbeersyrup
garantirt rein
à 1/2 Pfund 50 Pf., 2 Pfund 90 Pf.
Carl Boock, Breitestr. 1,
Markt, roth. Thurm 12

Kanoldt's
Tamarinden
Likör
erfrischender, abführender
Fruchtlikör
von höchstem Wohlgeschmack,
sicher, mild und nachhaltig
wirkend bei
Mag- u. Verdauungsbeschwerden,
Hemorrhoiden, Leberleiden etc. etc.
à 1/2 Flasche 1 Mk. vorrätig in den
Apotheken oder direct von der
Kaufmannshaus in Greifswald,
bei 6 Flaschen franco.
In einem Likörglase ist ent-
halten der wässerige Auszug
von 3 gr. Tamarinden ind., 5 gr.
Frangula und 0.5 gr. Senne.

Torgauer Actien-Gesellschaft
vormals Adolf Rabitz, Torgau.
Fabrik aller Sorten Sicherheits-Zündschnüre
Gegründet 1860
Liefert hochzuverlässige, bevorzugte Fabrikate zu
mässigen Preisen. Muster franco. (s)

Konkurswaaren-Verkauf
des Uhrenlagers von Otto Reiche
nur Große Ulrichstraße Nr. 6.

Artillerie-Geschofstransportkasten,
in jedem Haushalt zu gebrauchen, offerirt à Stück 1 A 50 Pf.
F. Karbaum, Halle a. S.
Für den Angestelltest bestimmtlich: B. Köhne in Halle.

Balmenzweig, Bouquet u. Kranzkränze
Carl Schumann, Gr. Steinstr. 30.
Halle. Druck und Verlag von Otto Henschel.
BRI 2 Weißkörnern und Unterhaltungsgelbst.